



Eine Veranstaltungsreihe von



Ihre Gesundheit steht für uns im Mittelpunkt

Partner



Schmerzen und Beschwerden bei Hals, Nase oder Ohren

Aufgrund der komplexen Anatomie im HNO-Bereich haben oft kleine Störungen große Auswirkungen. Schmerzen und Beschwerden im Ohrbereich beruhen auf verschiedensten Ursachen. Eine zu spät behandelte Mittelohrentzündung kann aber, vor allem bei Kindern, schwerwiegende Folgen haben, die nur operativ und mit langer Antibiotikagabe behandelt werden können.

Eine blande Mandelentzündung kann sich zu einem Abszess entwickeln, und letztlich zu einer bedrohlichen Atemnot führen. Grenzüberschreitende Entzündungen im Nasennebenhöhlenbereich sind mit Komplikationen in der Augenhöhle und im Gehirn verbunden. Die Folge einer akuten Entzündung sind Doppelbilder bis zur Erblindung, bzw. die Entwicklung einer Hirnhautentzündung bzw. eines Hirnabszesses. Bei außergewöhnlichem Krankheitsverlauf gilt es folglich, den Arzt rechtzeitig aufzusuchen. Dies gilt vor allem für abwehrgeschwächte Patienten und Diabetiker.

Virenerkrankungen

Das viral bedingte Pfeiffersche Drüsenfieber kann einen langwierigen Verlauf über Monate bedeuten mit Komplikationen wie Entzündungen des Herzens, der Hirnhaut oder des Hirns. Weniger gefährlich, aber mit deutlicher Einschränkung der Lebensqualität geht die chronische Nasennebenhöhlenentzündung einher, mit Kopfschmerzen, behinderter Nasenatmung und eingeschränktem Riechvermögen. Ursachen können eine Allergie, eine Histaminunverträglichkeit oder eine Acetylsalicylsäureintoleranz sein. Zur Behandlung stehen verschiedenste Medikamente zur Verfügung, die nach ärztlicher Anordnung konsequent angewendet werden müssen. Führt die konservative Therapie nicht zum gewünschten Therapieerfolg, sind operative Maßnahmen die Folge. Vor allem bei ausgedehnten Rezidiv-Eingriffen stehen uns zur Sicherheit für den Patienten navigationsgesteuerte Techniken zur Verfügung.

Tumorerkrankungen

Bei ungewöhnlicher Schmerzsymptomatik ist immer auch an ein Tumorgeschehen zu denken. Eine Heiserkeit, die länger als 3 Wochen anhält, ist durch den HNO-Facharzt abzuklären. Die große Prämisse bei Tumorerkrankungen ist die Zeit: Je früher wir diagnostizieren bzw. behandeln, desto besser ist das Ergebnis. Das heißt, ein Tumorpatient, der rechtzeitig einer Therapie zugeführt wird, hat eine wesentlich höhere Heilungsquote und damit eine bessere Überlebenszeit.

Angeborene Hörstörungen

Eine besondere Herausforderung sind die angeborenen Hörstörungen. In Vorarlberg kommen jährlich ca. 4–6 Kinder mit hochgradiger Schwerhörigkeit oder Ertaubung auf die Welt. Bereits am zweiten Tag nach der Geburt werden alle Kinder hörgetestet und bei Auffälligkeiten frühzeitig mit Hörgeräten versorgt. Haben die Hörgeräte nicht den notwendigen Nutzen zum Spracherwerb, muss rechtzeitig, möglichst um das erste Lebensjahr, eine Cochleaimplantation erfolgen. Das Ohr ist somit das einzige Sinnesorgan, das vollständig technisch ersetzt werden kann.

Hörschädigungen durch Knallkörper

Leider sind wir jedes Jahr, vor allem um die Jahreswende, mit bleibenden Hörschädigungen durch Knallkörper konfrontiert. Trotz Aufrufen und Kampagnen sehen wir regelmäßig die schwerwiegenden Folgen, die trotz sofort eingeleiteter Therapie meist nicht die gewünschte Verbesserung zeigen. Der technische Fortschritt hat es möglich gemacht, dass wir heute in der Lage sind, Knorpel zu züchten und entsprechend einzusetzen. Haben wir früher die Nasenscheidewand noch mit Rippenknorpel wiederaufgebaut, so können wir uns heute dieser Technik bedienen.

Der HNO-Arzt ist auch der primäre Ansprechpartner bei Fremdkörperaspiration. Erdnüsse, Lego-Bausteine und vieles mehr werden regelmäßig in Narkose aus der Lunge geborgen. Fremdkörper können zu Atemnot führen und sind somit notfallmäßig zu behandeln. Verkehrsunfälle, Sportunfälle und Raufhandel führen zu Verletzungen im Bereich des knöchernen Gesichtsschädels. Durch moderne Verplattungssysteme haben wir die Möglichkeit, die Knochen exakt zu reponieren und zu fixieren.

Daten & Fakten

Hals-Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten Innsbruck und Wien

Leitung: Prim. Dr. Wolfgang Elsässer

Schwerpunktabteilung für HNO am LKH Feldkirch

14 Ärztinnen und Ärzte

2 TurnusärztInnen

36 Betten

3168 stationäre Aufnahmen 2017

14.704 ambulante Fälle und Kontrollen

3399 Operationen